

Kreisblatt

für den Kreis Udingen.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Udingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen viertel-
jährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In
der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 26.

Samstag, den 28. Februar 1914.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die auf Grund der Ausführungsbestimmungen
des Berliner Abkommens zwischen den Organisationen
Ärzte und der Krankenkassen vom 23. Dezember
1913 erlassenen Wahlordnungen liegen vom 5.
Februar 1914 ab bei den Versicherungsämtern des
Bezirks zur Einsichtnahme der Beteiligten auf.
Wiesbaden, den 24. Februar 1914.

Königliches Oberversicherungsamt.

Der Vorsitzende.

J. B.: Springorum.

Udingen, den 27. Februar 1914.

Wird hiermit veröffentlicht.

Der Vorsitzende

des Kgl. Versicherungsamts.

J. B.:

Strieder, Rechnungsrat.

Bekanntmachung

betreffend Zustellung der Kriegsbeordnungen und
Passeports.

1. Die Zustellung der Kriegsbeordnungen und
Passeports erfolgt vom 10. bis 25. März d. Js.
allen Gemeinden, einschließlich Bad Homburg
v. d. Höhe, mittelst gewöhnlicher Briefe durch
Post.

2. Jeder Mann, (ausgenommen die auf
andere Weise abgemeldeten Personen) welcher bis
am 25. März abends keine neue (rote) Kriegsbe-
ordnung oder Passeport für das kommende Mobil-
isationsjahr erhalten hat, muß dies sofort seinem
Ortsfeldwebel schriftlich oder mündlich melden.
Verhandlungen, welche Befragung nach sich
ziehen, stellen sich bei den Kontrollversammlungen
sonstigen Einberufungen heraus.

3. Die vom 1. April d. Js. ab nicht mehr
gültige Kriegsbeordnung und Passeport (gelbe) ist
diesem Tage durch den Inhaber selbst zu ver-
werfen, und die neue (rote) Kriegsbeordnung oder
Passeport in den Militärpaß oder Ersatzreservepaß
am Längsrande des Deckels einzukleben.
Mannschaften, welche zwei Kriegsbeordnungen er-
halten, haben beide einzukleben.

4. Die Kriegsbeordnungen und Passeports
sind nur so lange gültig als der betr. Mann in
Kontrolle des Meldeamts Bad Homburg v. d. Höhe
ist. Beim Verziehen in einen anderen Melde-
bezirk verlieren dieselben ihre Gültigkeit.

5. Noch nicht dem Bezirksfeldwebel angezeigte
Wohnungsveränderungen sind sofort zu melden.

Bad Homburg, den 25. Februar 1914.

Königliches Meldeamt.

Nichtamtlicher Teil.

Notale und provinzielle Nachrichten.

* Udingen, 27. Febr. Sonntag, den 22.
März, nachmittags 5 Uhr, wird zum besten des
Kriegsbeschädigten für eine Kleinkinderschule in der hiesigen
evangelischen Stadtkirche unter gütiger Mitwirkung
eines hiesigen und auswärtiger Kräfte ein Kirchenkonzert
veranstaltet, worauf schon jetzt aufmerksam gemacht

sei. Das Programm und alles Nähere wird
demnächst veröffentlicht.

* Udingen, 27. Febr. Am Dienstag fand
Schweinemarkt statt, auf dem 232 Ferkel und
41 größere Tiere zum Verkauf standen. Bezahlt
wurden: Bis 6 Wochen alte 15—20 Mk., 6—8
Wochen alte 20—30 Mk., 8—12 Wochen alte
30—40 Mk., 3—4 Monate alte 40—50 Mk.,
4—6 Monate alte 50—60 Mk., über 6 Monate
alte 60—70 Mk.

* Udingen, 27. Febr. Unter sehr reger
Beteiligung seitens der Handwerksmeister des
Kreises wurden die erforderlichen Bauarbeiten zu
dem Fabrikgebäude der Kadaver-Bernich-
tungs- und Verwertungs-Anstalt des
Kreises Udingen vergeben. Die eingegangenen
Angebote waren mit einigen wenigen Ausnahmen
sorgfältig berechnet, so daß wesentliche Preisunter-
schiede im Allgemeinen nicht vorkamen. Der Kreis-
ausschuß hat in seiner am 25. d. Mts. stattge-
fundenen Beratung die Arbeiten wie folgt verteilt:

Erdbauarbeiten: Heinrich Jung, Wehrheim,
Maurerarbeiten: Adolf Ratter, Anspach,
Zimmerarbeiten: Wilh. Uhrig Jr., Gemünden,
Dachdeckerarbeiten: Karl Heinrich, Udingen,
Schmiedarbeiten: Wilh. Barth, Grävenwiesbach,
Spenglerarbeiten: Adolf Dewalter, Grävenwiesbach,
Schreinerarbeiten: Emil Urban, Anspach,
Schlosserarbeiten: Karl Müller, Udingen,
Glaserarbeiten: Theodor Störkel, Udingen,
Putz u. Anstreicherarbeiten: Wilh. Wied, Naunstadt.
Wir hoffen, daß die mit den Arbeiten betrauten
Handwerksmeister sich bei deren Ausführung Nähe
geben, damit die Bauherrschafft und die Bauleitung
in jeder Weise zufrieden gestellt werden. Die-
jenigen Unternehmer, die bei der Vergabung der
vorgenannten Arbeiten nicht berücksichtigt werden
konnten, steht es frei, sich an der Vergabung der
Arbeiten zu einem Wohn- und Stallgebäude, sowie
der Einfriedigung für die genannte Anstalt zu be-
teiligen, die demnächst zur Ausschreibung gelangen.

* Udingen, 27. Febr. Auf den am Sonn-
tag, den 1. März, im Saalbau „Adler“ hierselbst
stattfindenden Vortrag des Landesbank-Ober-
buchhalters Hartmann sei an dieser Stelle noch-
mals aufmerksam gemacht. Da der Beginn des
Vortrags auf 6 Uhr festgesetzt ist, dürften sich
auch aus den nahe liegenden Orten viele Inter-
essenten einfinden.

* Nassauische Lebensversicherungs-
anstalt. Die mit der Nassauischen Landesbank
verbundene Lebensversicherungsanstalt hat am 15.
Februar ihr erstes Vierteljahr beendet. In dieser
kurzen Zeit hat sie bereits einen Bestand von
1200 Versicherungsanträgen im Gesamtbetrag
von vier Millionen Mark aufzuweisen. Davon
entfallen 560 Anträge auf die „große“ Lebens-
versicherung mit ärztlicher Untersuchung. Es be-
finden sich darunter zahlreiche Anträge mit recht
hohen, in die Zehntausende Mark gehenden Be-
trägen. Auf die Volksversicherung (bis 2000 Mk.
ohne ärztliche Untersuchung) entfallen über 600
Anträge mit einer Million Kapital. Erfreulicher
Weise zeigt sich, daß die Volksversicherungen bei
der Nassauischen Lebensversicherungs-Anstalt durch-

schnittlich einen erheblich höheren Betrag ausmachen,
als man dies sonst beobachten konnte. Auch die
Kinderversicherung (Aussteuerversicherung etc.) findet
viel Anklang. Es steht jetzt schon fest, daß die
früher mehrfach geäußerten Befürchtungen, unser
Bezirk sei zu klein für eine selbständige öffentliche
Lebensversicherungsanstalt, die sonst nur für ganze
Provinzen errichtet worden sind, unbegründet waren.
Der Zustuß von Versicherungsanträgen ist in
unserem Bezirk mindestens so stark, wie bei der
größten Provinzialanstalt. Es handelt sich dabei
offenbar nicht um eine vorübergehende Erscheinung,
denn der tägliche Neuzugang von Anträgen hält
andauernd ungebrochen an, er scheint sogar noch
eine Steigerung zu erfahren. Die Hypotheken-
tilgungsversicherung führt sich überall so leicht ein,
daß es scheint, als ob von den Haus- und Grund-
besitzern, die nach Alter und Gesundheitszustand
dazu in der Lage sind, diese Art der Entschuldung
der bisherigen durch Amortisation allgemein vor-
gezogen werden wird.

* Taunusobservatorium (H. Feldberg,
Taunus), 26. Febr. Heute früh kurz nach 6 Uhr
verzeichneten die Seismographen der von Reinach-
schen Erdbebenwarte ein Fernbeben, dessen Herd
bis jetzt noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden
konnte.

— Gausen, 26. Febr. Unserem Ortsdiener
Herrn Jakob Ohly ist durch Allerhöchsten Erlaß
Seiner Majestät des Königs für langjährige treue
Dienstleistung das Allgemeine Ehrenzeichen
Allernachst verliehen und heute durch Herrn
Rechnungsrat Strieder auf dem Landratsamte
in Udingen überreicht worden. Ohly ist 70 Jahre
alt und Kriegsveteran aus den Feldzügen von 1866
und 1870/71. Er hat 33 Jahre lang den Dienst
als Orts- u. Polizeidiener versehen, jedoch den Polizei-
dienerdienst im vorigen Jahre aus Gesundheits-
rücksichten abgegeben. Möge er sich der ihm ge-
wordenen Auszeichnung noch lange Jahre erfreuen.
Dies ist der Wunsch unserer ganzen Gemeinde.

⊙ Wilhelmsdorf, 26. Februar. „Was
uns dringend not tut“. Schon des öfteren
wurde hier der gerechte Wunsch laut, eine eigene
Schule zu besitzen. Die Zeiten der gemeinsamen
Schulverbände sind doch eigentlich vorüber. Und
unsere Kinder müssen bei Schnee und Eis, bei Sonnen-
glut und großer Kälte den Weg nach Hundstadt
unternehmen, um hier dem Unterricht beizuwohnen.
Ganz abgesehen von den großen Unannehmlich-
keiten, die der tägliche Marsch mit sich bringt,
besteht für die Kleinen immerhin eine gewisse
Gefahr. Dieses beweist wieder einmal die Tat
eines Unholdes, die am 26. Januar die Gemüter
unserer Einwohnerschaft in Erregung setzte und die
am letzten Montag vor dem Udingen Schöffengericht
ihre Sühne fand. Zwei 8jährige Mädchen, die
sich auf dem Schulwege von Hundstadt nach Wil-
helmsdorf befanden, wurden von einem des Weges
kommenden Handwerksburschen angehalten, welcher
den Kindern gegenüber unfällige Handlungen trieb.
Der rohe Mensch wurde für 3 Monate ins Ge-
fängnis geschickt. Dieser Fall spricht doch genug
für die Gefahren, denen die Kinder ausgesetzt sind,
in der Jetztzeit, in welcher es nicht an Wegelagerern

mangelt. In unserem Orte herrscht einstimmig der Wunsch, eine Schule zu besorgen. Dieser Wunsch könnte jetzt um so eher erfüllt werden, als es Tatsache ist, daß die Schulräume zu Hundstadt für die stets zunehmenden Kinder aus Hundstadt und Wilhelmsdorf nicht mehr ausreichen. Man hört sogar von der Anstellung einer zweiten Lehrkraft in Hundstadt. Würden aber die Wilhelmsdorfer Kinder in ihrem Heimatsorte ihre Beschulung erhalten, so dürften die Schulräume zu Hundstadt für diesen Ort noch mehrere Jahrzehnte ausreichen. Auch die Anstellung eines weiteren Lehrers würde in Wegfall kommen. Die Gemeinde Wilhelmsdorf bringt gerne ein finanzielles Opfer, wenn nur ihr einziger Wunsch recht bald in Erfüllung geht. Wir meinen, was in anderen kleineren Gemeinden zu Stande gekommen ist, ließe sich auch in unserem Orte ermöglichen. Der Staatsbeitrag ist ja doch gesichert, vielleicht wird uns auch ein Allerhöchstes Gnadengeschenk bewilligt. Sollte jedoch wider Erwarten unsere Gemeinde zur Mitbestreitung der Umbaukosten der Schule zu Hundstadt und zur Besoldung eines zweiten Lehrers dortselbst herangezogen werden, so würde hier große Erbitterung hervorgerufen.

• **Mauloff**, 26. Febr. Der hiesige Jagdpächter Herr Dr. Allmann-Tenne schoß im hiesigen Gemeindewald einen Kapital-Achender Hirsch in dem stattlichen Gewicht von über 2 Centner. „Weidmanns Heil.“

• **Gleberg**, 27. Febr. Herr Lehrer Nießner hierselbst ist vom 1. April d. Js. ab nach Draubach versetzt.

— **Brandobersdorf**, 26. Febr. Heute Mittag gegen 12 Uhr entstand in dem Gerbereigebäude des Herrn Arrabin ein Schadenfeuer. Die Bahnhofstraße und die Gemeindegasse waren alsbald zur Stelle, und so konnte das Feuer rechtzeitig auf seinen Herd beschränkt werden.

— **Bad Homburg**, 26. Febr. Gestern Nachmittag erfolgte die behördliche Abnahme eines zweistöckigen elektrischen Anhängewagens, eines sogenannten Deckfahrgewagens durch Mitglieder der Eisenbahndirektion, nachdem die Probefahrten zufriedenstellend ausgefallen waren. Der Wagen wird auf der Strecke Homburg-Saarlautern verkehren.

— **Idstein**, 24. Febr. In diesem Jahre sind es, wie schon kürzlich erwähnt, 300 Jahre her, daß das alte Schloß, das unser Taunusstädtchen ziert, erbaut worden ist, und zwar unter dem Grafen Ludwig und seinem Sohn Johann. Der nassauische Geschichtsschreiber Schliephake meint, daß bei dem Schloßbau ältere romanische Reste verwandt worden seien, was jedoch nicht zutrifft. Genauere Forschungen haben ergeben, daß es sich bei dem Schloß um einen völligen Neubau handelt, zu dem laut Urkunde im Jahre 1614 Meister Conrad, Maurer aus Neuweilnau, als Baumeister zum „Zehnteiligen Bau“ bestellt worden ist. Das Schloß besteht in einem südlichen, nördlichen und östlichen Flügel, die rechtwinklig zusammenstoßen. Im südlichen Flügel befand sich früher eine katholische Kapelle. Das Erdgeschoß des Nordflügels weist einen geräumigen Saal auf, ebenso enthält der östliche Flügel einen Saal, dessen Deckengemälde 1714 von dem Mainzer Maler Valentin David Albrecht ausgeführt worden sind. Das Schloß enthielt lange Jahre die nassauische Landesbibliothek, die sich jetzt in Wiesbaden befindet. Neuerdings werden einzelne Räume als ein Erholungsheim benutzt.

— **Wiesbaden**, 25. Febr. Der Entwurf des Haushalts des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden für das Rechnungsjahr 1914 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 5,703,200 Mark ab gegen 5,534,600 Mark

im Vorjahre, also mit 168,600 Mark mehr. Diese sind hauptsächlich durch die vorgezeichnete Errichtung der Fürsorge-Erziehungs-Anstalt in Usingen mit vorläufiger Einsetzung von 400 000 Mark in den Etat entstanden. Dabei wird, wie schon gemeldet, der bisherige Prozentsatz von 7 1/2 Prozent des Steuereinkommens für die Erhebung der Bezirksabgabe bestehen bleiben.

— **Wiesbaden**, 26. Febr. Ein Wiesbadener Einwohner, der bisher 9000 M. Jahreseinkommen versteuerte und sich bei Mahnungen der Steuerbehörde stets beschwerte, hat jetzt beim Behörde plötzlich ein Jahreseinkommen von über 100 000 M. versteuern müssen. Er hat also eine recht rentable Steuerhinterziehung betrieben und Staat und Gemeinde jährlich um recht erhebliche Summen betrogen, denn er zahlte bei 9000 M. Einkommen jährlich 289 M. Staats- und 280 M. Gemeindesteuer, insgesamt 569 M., und hätte bei 100 000 M. Einkommen jährlich an Staat und Gemeinde je 3900 M., insgesamt also 7800 M., abzuliefern gehabt.

Vermischte Nachrichten.

— **Bugbach**, 25. Febr. Im hiesigen Kohlen säurewerk wurde der Arbeiter Ph. Ritz durch eine explodierende Natronflasche getötet.

— **Worms**, 25. Febr. Heute früh 3 Uhr hat der 1848 geborene Bauunternehmer Heinrich Lang aus Ludwigshafen, der von seiner Frau getrennt lebt, seine hier seit 1. Februar in Stellung befindliche Braut, eine geschiedene Frau Wild, vor ihrer Wohnung erschossen. Sie hatten gestern hier noch den Karneval besucht. Auf dem Nachhausewege gerieten sie wegen der Frage ihrer Vermählung in Streit, worauf Lang einen Revolver zog und einen Schuß auf seine Braut abgab. Diese stand im Alter von 43 Jahren. Lang hat sich selbst der Polizei gestellt.

— **Birmasens**, 26. Febr. In der Aichersmittenstraße hat in Birmasens, kurz vor 12 Uhr, der 32 Jahre alte verheiratete Musiker Otto Ohliger aus Bierbach den Fabrikarbeiter Joh. Jakob Merz erschossen. Merz, der 24 Jahre alt und ledig war, war maskiert und nahm Ohliger, der mit seiner Frau in verschiedenen Wirtschaften musizierte, das Mundstück seiner Trompete weg. Als nun Ohliger, der auf Krücken geht, dem Merz nacheilte, gab dieser der Frau Ohliger eine Ohrfeige. Darauf zog Ohliger seinen Revolver und schoß auf Merz, der sofort tot war. Nun eilten die beiden Brüder des Merz herbei und mißhandelten Ohliger derart, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Merz war übrigens ein gerichtsbekannter Rohling und Radaubruder.

— **Berlin**, 26. Febr. In der Fabrik der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation in Rummelsburg ereignete sich heute mittag eine schwere Explosion. Die Zahl der Toten wurde bisher auf sechs, der Schwerverletzten auf acht angegeben, doch nimmt man an, daß noch mehrere Tote und Schwerverletzte unter den Trümmern liegen. Wie eine spätere Meldung besagt, beträgt die Zahl der Toten 12. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Kesselexplosion.

— **Karlsruhe**, 26. Febr. Heute Vormittag nach 6 Uhr brach in der städtischen Brückenmühle in Bruchsal Großfeuer aus. Wie die Abendblätter melden, gelang es trotz der angestrengtesten Bemühungen nicht, den Brand einzuschränken. Das Gebäude, in dem große Mehlvorräte lagerten, brannte vollständig aus. Der Schaden ist teilweise durch Versicherung gedeckt. Mittags gegen 12 Uhr stürzte der westliche Giebel ein und zertrümmerte das Nachbarhaus vollständig. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— **Petersburg**, 26. Febr. Der Flieger Sikorsky flog 18 Minuten mit 16 Passagieren und einem Hund in einer Höhe von 300 Metern mit seinem Flugzeug über dem neuen Flugfeld Ilya Mouromez. Die Belastung betrug 1310 ohne Benzin und Öl.

— Ein roher Scherz und seine Folgen. In einem Wirtshaus in Gerolshausen bei Würzburg wurde einem Schneider, als er sitzen wollte, der Stuhl weggezogen. Der Schneider fiel so unglücklich, daß er das Genick brach und sofort tot war.

— „Buch und Bild“ — nicht „Bug“ Gegen die Wortmissgeburt, die häufig aus Bedürfnis heraus entstehen, für lange Ausstellungen namen kurze Bezeichnungen zu finden, richtete zu Ende des vorigen Jahres ein Preisausschreiben der „Leipziger Abendzeitung“. Das Blatt einen Gelbpreis für ein Wort ausgesetzt, das die Abkürzung „Bugra“ verdrängen sollte, unter in Leipzig die große Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 launt ist. Von den vielen eingesandten Lösungen wurde die Bezeichnung: „Buch und Bild“ gekrönt. Es ergab sich, daß diese Lösung mehreren Einsendern unterbreitet worden war.

— **Glasaugen als Knöpfe**. Das Streben der Frühlingsmode, an sonderbaren Details alle Vorgängerinnen zu überbieten, streckt sich in diesem Jahre sogar auf so beschämende Gegenstände, als die Knöpfe es nun einmal. Das verschiedenartigste Material wird neuerdings in bizarren Zusammenfassungen verwendet, unter Verzicht auf einen praktischen Zweck beschaffen sich der auf diese Weise „veredelte“ Knopf dekorative Ziele. Man sieht Insektenknöpfe, in so vielen Farben schimmern wie die Flügel einer Biene im Sonnenlicht, man sieht dreieckige, ovale, winzige und riesengroße Knöpfe. Das seltsame Erzeugnis der Mode aber ist die Glasauge als Knopf. Diese wunderlichen Gegenstände sind aus Glas gefertigt, das Innere des Knopfes, die Pupille, wird oft durch Fett oder durch andere Materialien gebildet, und die Wirkung ist, daß man angesehene Menschen- oder Tieraugen sich zu sehen wähnt.

Protokoll

über die Stadtverordneten-Sitzung vom 26. Februar 1914.

1. Der Haushaltsvoranschlag wurde in Teilen durchberaten und in Einnahme und Ausgabe auf 155 000 M. festgesetzt.
2. Nachdem ein Lokaltermin stattgefunden wird dem Magistratsbeschlusse betr. den Ausbau von Strahengelände in der Vorbach zugestimmt unter Berücksichtigung der Wünsche der Interessierten.
3. Dem Bädermeister Adolf Herdt wird gewünschte Parzelle Nr. 8576, Kartenblatt 13,50 qm, zum Preise von 10,80 M. unter der Bedingung verkauft, daß er familiäre Bedürfnisse trägt.
4. Dem Magistratsbeschlusse betr. Verkauf von Gelände an den Fiskus wird zugestimmt, da Stimmengleichheit vorhanden war, Stimme des Vorsitzenden.
5. Bei der vorgenommenen Wahl eines Stadtverordneten erhielt Herr Heinrich Hemrich 9 Stimmen, Herr Adolf Bogelsberger 7 Stimmen. Herr ist somit gewählt.
6. Zum Mitglied der Einquartierungskommission wird anstelle des verstorbenen Stadtverordneten Josef Gutenstein, Herr Landwirt Fritz Peter gewählt.
7. Als weitere Kommissionsmitglieder für den Geländeerwerb werden gewählt die Herren Steinmetz, Fritz Löw, Landwirte Emil Wilhelm Löhr und Wilhelm Bender.

Wäscht von selbst
ohne Reiben und Bürsten.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel

Bleicht und desinfiziert.
Garantiert unschädlich.

Für die uns in so reichem Maße bewiesene aufrichtige Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Vaters, unseres guten Vaters und Großvaters

Herrn Friedrich Jakob Launhardt I.

sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Lisette Launhardt u. Kinder.

Hanspach, den 24. Februar 1914.

Bar- und Darlehnskasse
Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht)
zu Wernborn.

Sonntag, den 8. März d. Js.,
nachmittags 3 Uhr,

im Saale des Gastwirts Dewalter hier
die diesjährige

entliche General-Versammlung

folgender Tagesordnung statt:

1. Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz pro 1913.
2. Genehmigung derselben und Entlastung des Vorstandes.
3. Verwendung des Reingewinns.
4. Vorlage des Revisionsberichts.
5. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats.
6. Erhöhung der Aktiv- und Passiv-Kreditgrenze.
7. Verschiedenes.

Jahresrechnung und Bilanz liegen eine Woche
Einblick der Mitglieder in der Wohnung des
Vorstandes offen.

Wernborn, den 26. Februar 1914.

Ludwig Lotz,
Johann Becker.

Sand, Kies u.
Gartenkies

stets vorrätig
und gibt in jedem Quantum ab
Heyseritwerk Usingen.

Niederlassung
der Gewerkschaft Melzingen
Usingen.

Lehrling

R. Schüb, Friseur.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 3. März l. Js., nach-
mittags 2 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Ge-
meindewald nachverzeichnetes Holz zur Versteigerung:

47 Stück Fichtenstämme
mit 22,47 Fm.

50 Stück Laubholz-Nußwellen
600 Stück Eichen-Wellen
2600 Stück Birken-Wellen
24 Km. Nadelholz-Knüppel.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Obernheim, den 27. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Hartung.

Versteigerung.

Wegen Aufgabe der **Oekonomie** kommen
Donnerstag, den 5. März 1914, vor-
mittags 10 Uhr nachfolgende Gegenstände gegen
bare Zahlung öffentlich meistbietend zur Versteigerung:

2 Zweispänner vollst. Wagen mit
Ernteleitern, 1 Halbverdeck, 1 Walze,
1 Dezimalwaage, mehrere Eggen und
Pflüge, 1 Pflugschiff, 1 Häckselmaschine,
1 Fegmühle, 1 Dickwurzmühle, 1
Obstkelter, Pferdegeschirre und Decken,
sowie verschiedene andere landwirtschaft-
liche Geräte, ferner einige 100 Zentner
Stroh und Heu.

Karl Jung,
Ortshaus bei Buchbach.

Einen einspännigen
Müllerwagen

zu kaufen gesucht. Näheres im Kreisblatt-
Verlag.

Butzbacher
Fasel-Zuchtvieh- u. Schweinemarkt



findet
Dienstag, den 10. März 1914
mit Prämierung von Faseln u. Rindern
statt.



Gleichzeitig findet auch **Verlosung** von ca. 11 Rindern usw. statt.

Lose à 1 Mark
sind durch Herrn Ludwig Gerbold zu beziehen.

Stammholz-Verkauf.

Im Wege des schriftlichen Angebots soll nach-
stehendes Holz zum Verkauf gelangen:

Los 1:

Distrikt 23 Begehoden:
160 Stück Fichtenstämme
mit 38,80 Fm.

Los 2:

Distrikt 20 c und 24 b Ruhaag:
54 Stück Fichtenstämme
mit 14,82 Fm.

Los 3:

Distrikt 19:
8 Stück Fichtenstämme
mit 3,45 Fm.

Distrikt 21 b:

56 Stück Fichtenstämme
mit 20,16 Fm.

Los 4:

Distrikt 18, 22 a, b, c und 24 a Totalität:
50 Stück Fichtenstämme
mit 14,96 Fm.

Los 5:

Distrikt 21 b Ruhaag:
23 Stück Fichtenstämme
mit 9,83 Fm.

Los 6:

Distrikt 3 a Hardt:
113 Stück Kiefernstämme
mit 46,87 Fm.

Los 7:

Distrikt 6 Lehren:
110 Stück Kiefern- u. Fichten-
Stämme mit 22,60 Fm.

Die Angebote müssen losweise verschlossen bis
zum **5. März l. Js.,** vormittags 9 Uhr auf
der hiesigen Bürgermeisterei eingegangen sein.

Die Eröffnung der eingegangenen Angebote
erfolgt am **5. März l. Js.,** vormittags 10 Uhr,
in Gegenwart der erschienenen Bieter auf der Bürger-
meisterei. Verkaufsbedingungen und Aufmaßlisten
können auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Brombach, den 25. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Binz.

Zur Konfirmation!

Frisch eingetroffen schöne Neuheiten in
Ess-, Kaffee- und Waschservicen,
sowie alle sonstigen

Glas- und Porzellanwaren.

Gleichzeitig bringe ich meine **Gaushaltungs-**
artikel in

Blech, Emaille, Aluminium, Holz,
sowie feine Solinger Stahlwaren,
schöne Nickelsachen

in empfehlende Erinnerung.

Ad. Isaak,
Haushaltsgeschäft.



Stühner
1 Stamm Landhühner, 2 Stämme
gelbe Italiener zu verkaufen.

Carl Lenz,
Grävenwiesbach.

Dickwurz

treffen ein.

Siegm. Lilienstein.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Samstag, den 28. Februar l. Js.,
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, findet im städtischen
Unterwald,

Distrikt Schweinhardt und Totalität,
Brennholz-Versteigerung statt.

Zum Verkaufe gelangen:

- 42 Rm. Eichen-Scheit
- 83 Rm. Eichen-Rüttel
- 1690 Stück Eichen-Wellen
- 48 Rm. Buchen-Scheit
- 99 Rm. Buchen-Rüttel
- 2760 Stück Buchen-Wellen
- 3 Rm. Weichholz-Scheit
- 6 Rm. Weichholz-Rüttel
- 70 Stück Weichholz-Wellen
- 10 Rm. Nadelholz-Scheit
- 11 Rm. Nadelholz-Rüttel
- 20 Stück Nadelholz-Wellen.

Treffpunkt: „Pfaffenwiesbacherstraße, Walbes-
rand“.

Usingen, den 24. Februar 1914.

Der Magistrat.
Schüring.

Samstag, den 7. März l. Js., nach-
mittags 2 Uhr beginnend, findet im Saale des
Gasthauses „zur Sonne“ hieselbst **Rugholz-
Versteigerung** statt.

Zum Verkaufe gelangen:

- 120 Stück Eichenstämme
mit 41,82 Fm.
- 26 Eichen-Stangen 1r und 2r Klasse
- 19 Rm. Eichen Schichtholz
- 4 Stück Buchenstämme
mit 2,13 Fm.
- 1 Rm. Buchen-Reiserüttel
- 783 Stück Nadelholzstämme
mit 191,59 Fm.
- 138 Nadelholz-Stangen 1r Klasse
- 100 " " 2r "
- 104 " " 3r "

Usingen, den 24. Februar 1914.

Der Magistrat.
Schüring.

Jagdverpachtung.



**Freitag, den
6. März, d.
Js., nachm.**

3 1/2 Uhr wird im Gasthaus
„zur Sonne“ hieselbst die
Gemeindefagd in Größe von
ca. 6000 Morgen, worunter
ca. 1900 Morgen Wald, auf 12 Jahre — be-
ginnend am 25. Juni d. Js. — öffentlich meist-
bietend verpachtet. Vorhanden ist guter Reh- und
Niederwildbestand. Rotwild zunächst noch als
Wechselwild. Die Jagd grenzt an sehr gute
Jagdbreviere und größtenteils auch an fiskalischen
Wald.

Bemerkt wird, daß die Kreisstadt Usingen
gute Bahnverbindung nach Bad-Homburg, Frank-
furt a. M., Wiesbaden, Weilburg, Wehlar, Bad-
Nauheim und Gießen hat.

Usingen, den 18. Februar 1914.

Der Jagdvorsteher.
Schüring.

Blebricher
Cement,
sowie alle Sorten
verzinkt. Gewebe
wieder eingetroffen bei
Otto Schweighöfer.

Heimatverein Usingen.

**Freitag, den 27. Februar, abends 8
Uhr, im Gasthaus „Abler“ Jahresversamm-
lung.**

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Besprechung betr. Theater u. Bibliothek.
4. Vorstandswahl.
5. Sonstiges.

Mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen
ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Taunusklub und Verschönerungs-Verein Usingen.

**Freitag, den 27. Februar, abends 9
Uhr im Gasthaus „Abler“ Jahresversamm-
lung.**

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Arbeitsplan für 1914.

Die Mitglieder ladet freundlichst

Der Vorstand.

Gewerbeverein Usingen

**Wichtig für Hausbesitzer und für die
Hypothekschuldner der Nass. Landesbank.**

Sonntag, den 1. März l. Js., nach-
mittags 6 Uhr findet im „Abler“ ein

Vortrag

des Herrn Landesbankoberbuchhalters Hartmann
aus Wiesbaden über die

Hypothekentilgungsversicherung

bei der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt statt,
zu der wir hiermit unsere Mitglieder und alle
Interessenten einladen.

Der Vorstand.

Wirtverein.

**Dienstag, den 3. März, mittags 3 Uhr,
Generalversammlung**

bei Gastwirt Schmidt in Usingen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft,
die in Ansehung des in der Gemartung Pfaffen-
wiesbach belegenen, im Grundbuche von Pfaffen-
wiesbach, Band III, Blatt Nr. 93, zur Zeit der
Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den
Namen der **Witwe des Landmanns Johann
Stephan Gild, Katharine geb. Stephan
von Pfaffenwiesbach** eingetragenen Gebäude-

Grundstücks, Flur 8, Parzelle Nr. 206
40,

- a) Wohnhaus mit Anbau und Hofraum,
Kirchgasse Nr. 14,
- b) Scheune,
- c) Schweinestall, groß 2 a, 04 qm

besteht, soll dieses Grundstück am **7. Mai 1914,**
nachmittags 3 Uhr durch das unterzeichnete Gericht
auf dem Gemeindezimmer zu Pfaffenwiesbach ver-
steigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Januar
1914 in das Grundbuch eingetragen.

Usingen, den 16. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht Abt. 2.

**Durch vorteilhaften Einkauf
bin ich in der Lage einen Posten erstklassige
Fahrräder**

zu sehr billigen Preisen
zu verkaufen. **Laufdecken, Luftschläuche,
Reparatur und Ersatzteile** ebenfalls billigt.

Karl Müller,
Reparaturwerkstätte.

Vorschuß-Verein Usingen

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haft-
pflicht)

Sonntag, den 8. März 1914

nachmittags 3 Uhr

findet im Gartensaale zur „Schönen Aussicht“
in Usingen die **ordentliche General-
sammlung des Vorschuß-Vereins**
Usingen, eingetragene Genossenschaft mit
beschränkter Haftpflicht, für 1913 statt, zu der
Mitglieder mit dem Anfügen ergebenst ein-
geladen werden, daß die Bilanz und Gewinn- und
Verlustrechnung für 1913 im Geschäftszimmer der
Genossenschaft zur Einsichtnahme für die Mit-
glieder ausgelegt sind.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das
abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht des Aufsichtsrates über
geprüfte Jahresrechnung, Genehmigung
Bilanz per 31. Dezember 1913,
Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über die Verwendung
des Reingewinns aus dem abgelaufenen
Geschäftsjahr 1913.
4. Aussprache und eventuell Beschluß
über die Umwandlung unserer Ge-
nosenschaft in eine solche mit beschränkter
Haftpflicht.
5. Wahl von drei Mitgliedern des
Aufsichtsrates.

Usingen, den 24. Januar 1914.

**Der Aufsichtsrat
des Vorschuß-Vereins zu Usingen**

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haft-
pflicht)

Philippi, Bürgermeister a. D.,
Vorsitzender.

Pferde-Vericherungs-Verein für den Kreis Usingen.



findenden

General-Versammlung

und gleichzeitiger Feier des
25-jährigen Bestehens des Vereins
freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über den derzeitigen Stand
des Vereins und Vorlage der Rechnung für
1913.
2. Berichterstattung der Rechnungsprü-
fungskommission bezüglich der Rechnung
1913 und Entlastung des Rechners.
3. Wahl von drei Mitgliedern zur
Prüfung der Rechnung für 1914;
4. a. Ergänzungswahl des Verwaltungsrates;
b. Ergänzungswahl der Taxatoren;
5. Anträge vom Verwaltungsrat; Nach-
trag zur Abänderung des § 25 der Statuten;
6. Anträge von Mitgliedern.

Die Mitglieder werden aufgefordert, ihre
rückständigen Beiträge für 1913 umgehend zu
zahlen, andernfalls dieselben beigetrieben werden
müssen, da laut Verfügung höherer Behörden
statuten in den Vieh-Vericherungs-Rechnungen
mehr geführt werden dürfen, sondern die
Vorabgabe der Rechnung beigetrieben sein
müssen.

Es wird wiederholt auf § 16, insbeson-
dere Abs. 2 der Statuten aufmerksam gemacht.

Die Mitglieder werden um vollzählige
Erscheinung gebeten.

Die Direktion.
Weber.

Der Verwaltungsrat.
Steinmeyer.

Hierzu zwei Beilagen sowie
Sonntags- und landwirtschaftliche
Wochenblatt No. 9.

1. Beilage zu № 26 des „Hfingcr Kreisblatts“.

Samstag, den 28. Februar 1914.

Tagesgeschichte.

— Berlin, 26. Febr. Prinz Eitel Friedrich wird im Herbst das Kommando der Jagd zu Pferde in Posen erhalten und in kaiserliche Schloß zu Posen übersiedeln.

— Sofia, 25. Febr. Zur Frage, ob zwischen Bulgarien und der Türkei ein Bündnis oder besonderes Abkommen besteht, erfahre ich von beider Seite folgende interessante Einzelheit. Im Empfange der bulgarischen Abordnung, die in Petersburg anlässlich der Einweihung des Schmiedes des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch kommen war, beklagte sich Sazonow über den gebliebenen Abbruch eines Bündnisses zwischen der Türkei und Bulgarien. Der bulgarische Gesandte Dr. Dimitriew entgegnete, daß er von einem solchen Abbruche nichts wisse. Auf Dimitriews Erwähnung über diesen Vorfall richtete nun Ministerpräsident Radoslawow direkt an Sazonow die Erwägung, daß ein solches Bündnis weder bestehe, noch jemals beabsichtigt gewesen sei.

Vermischte Nachrichten.

— Gotha, 26. Febr. In Thüringen und im Thüringer Wald herrscht seit heute Früh anhaltender Schneefall bei 3 Grad Kälte.

— Berlin, 26. Febr. Die Explosion in Mummelsburg hat nach den letzten Feststellungen 1 Tote gefordert. Zwei Arbeiter und ein Ingenieur werden vermisst. Zehn Personen sind schwer verletzt worden.

— Mailand, 26. Februar. Der Flieger Bogoud wurde vom deutschen Mechaniker Freimuth beschuldigt, an dem Apparat, den Bogoud dem italienischen Flieger Dal Mistro, der dieser Tage in Mailand verhaftet wurde, ein Stück herausgenommen zu haben, dessen Fehlen beim Wenden des Apparats durch Versagen des Benzinfluges sofort zur Abbruch verurteilte. Freimuth bestätigte die Klage vor dem Notar. Der Apparat weist die Beschädigung auf.

— Elend der Tanzbären. Zuweilen sieht man, daß sogenannte Tanzbären, die auf der Straße ihre Kunst zeigen sollen, „wild“ geworden sind und auch Menschen gefährdet oder verletzt werden. Es wird dann vielfach geglaubt, bei diesen Tieren sei in solchen Augenblicken nur deren ursprüngliche Natur zum Durchbruch gekommen. Die nachfolgenden lebendigen Schilderung (von vielen) geht aber deutlich hervor, was

die armen Bären zu leiden haben, und man kann es verstehen, wenn bei den bis aufs äußerste gepeinigten Tieren die Geduld plötzlich aufhört. Ein Augenzeuge im Rheinland berichtet: „Im vergangenen Herbst wurden durch unsere Stadt zwei Bären geschleppt, von denen der eine ganz besonders elend war. Durch fortwährende Stiche in die Weichteile mit der eisenbeschlagenen Spitze eines Knüttels zwang man die Tiere zum Tanzen. Sie brüllten vor Schmerz, was die Treiber gerade wollten, um den gedankenlos folgenden Knaben Freude zu machen; denn wenn die Schmerzäußerung sich nur durch Brummen kundgab, so stießen sie aufs neue zu. Ein Tier blutete aus einer Stichwunde, in welche oft wieder blindlings hinein getroffen wurde; das schwächste — vielleicht auch kranke — suchte fortwährend sich niederzulegen und aus der Rinne zu lecken, wurde aber immer wieder am Nasenring in die Höhe gerissen, so daß die Nase blutete. Ich raffte schnell eine tüchtige Portion Brot zusammen und eilte nach. Heißhungerig verschlangen die Tiere die Nahrung. Dann holte ich aus einem Hause einen Eimer voll Wasser, und auch den tranken die armen Geschöpfe ganz leer. Zuletzt redete ich auch den verflochten aussehenden Treibern gut zu und beschenkte sie, um sie — möglichenfalls — etwas

milder zu stimmen. Ob nicht aber trotzdem den armen Bären für das Brot, das ich ihnen gespendet, die kargliche Abendration entzogen worden ist! — Wer weiß! — So muß man blutenden Herzens dem unaussprechlichen Elend und der Verrohung der Jugend machtlos zusehen. Es scheint, als ob die Bärenführer kein Mitleid kennen. Anstatt die Tiere an der Halskette zu führen, lassen sie diese lang hängen und zerren die Bären an der Kette hinter sich her, die mit dem Nasenring verbunden ist. So kommt es, daß der Ring öfters das Fleisch und die Haut durchschneidet, und daß viele solcher Bären eine ganz zerrissene und zerfetzte Oberlippe und Nase haben. In den meisten Fällen lassen die Bärenführer auch nicht mit sich reden, sondern als Ausländer stellen sie sich so, als ob sie die Deutsche Sprache nicht verstanden. Der Berliner Tierschutz-Verein in Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28, hat beim Reichstag beantragt, daß durch Änderung der Reichsgewerbeordnung in Zukunft den Bärenführern und dergleichen, die im Grunde doch nur als Bettler auftreten, ein Wandergewerbeschein versagt werde. Dem genannten Verein sind weitere Berichte zu der Angelegenheit sehr willkommen, damit dem Reichstage noch möglichst viel beweiskräftiges Material vorgelegt werden kann.

Holz-Versteigerung.

Am Freitag, den 6. März, vormittags 10¹/₄ Uhr beginnend, kommt im Saale des Gastwirts Rümper zu Kraftsolms nachverzeichnetes Stammholz zum Ausgebot:

Gemeinde	Eichen					Buchen				Kiefern			
	1.	2.	3.	Zuf.	Nußholz	1.	2.	3.	Zuf.	1.	2.	3.	Zuf.
	Fm.	Fm.	Fm.	Fm.	Rm.	Fm.	Fm.	Fm.	Fm.	Fm.	Fm.	Fm.	Fm.
Kröffelbach	2,65	9,03	12,04	23,72	4	—	0,41	0,26	0,67	—	—	—	—
Kraftsolms	2,77	9,05	13,96	25,78	1	1,59	—	—	1,59	—	—	—	—
Neufkirchen	—	19,51	23,51	43,02	—	—	0,70	—	0,70	11,62	13,89	0,16	25,67
Bonbaden	4,87	7,45	11,31	23,63	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberweh	—	5,81	45,05	50,86	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Das Holz sind meistens Schneidstämme, viel Schreinerholz, viele Stämme von 50 cm Durchmesser aufwärts bis 73 cm. Das Holz liegt günstig zur Versendung mit der Bahn — mit Ausnahme desjenigen von Oberweh, das etwa 1 Stunde von der nächsten Bahnstation entfernt ist — und kommt in vorstehender Reihenfolge zum Ausgebot. Die Herren Förster zu Kraftsolms, Bonbaden und Oberweh erteilen auf Wunsch Auskunft und zeigen das Holz an.

Schwalbach, Kreis Wehlar, den 17. Februar 1914.

Der Bürgermeister Hüttel.

Das Schicksal nimmt nichts, was es nicht gegeben hat.

Seneca.

Der Puppenspieler.

Kriminal-Roman von Karl Mosner.
(Nachdruck verboten).

Wir haben durch den Vergleich der Fingerabdrücke festgestellt, daß der verhaftete Hermann Angerer nicht verliert hat — es ist also außer dem sicher noch ein anderer in die Sache verwickelt: wären zunächst zwei Menschen — zwei Verbrecher. — Nun passen Sie auf!

Der Polizeirat zog eine Seitenlade seines Schreibtisches auf und entnahm dieser zwei gleichartige Holzschachteln von ovaler Form, die er vor sich stellte.

„Sie wissen, daß der Raub gestern früh entdeckt wurde. Nachmittags — die Feststellungen seitens der Domschatzverwaltung früher nicht gebracht werden — gingen dann die Beschreibungen der geraubten Stücke zugleich mit der Warnung an alle Goldarbeiter und Pfandleiher in der Stadt. Auch die Abendblätter waren schon über die fehlenden Pretiosen unterrichtet. — „Er öffnete das eine von den Schachteln und holte daraus etwas Funkelndes und Blühendes hervor,

ein seltsames Geschmeide aus Diamanten, die in alter goldener Fassung saßen. Mit vor Erregung zitternden Händen hielt er mir diese kostbare und feine Arbeit hin, die in dem grellen Licht der Schreibtischlampe in allen Farben strahlte. Und da sah ich, daß dieses Gebilde aus Gold und Edelsteinen die Formen einer Rose, die Blüten eines Blütenkelches und zarten Blattwerkes zeigte.

„Wissen Sie, was das ist?“ Ganz heiser klang seine Stimme.

„Die Diamantene Rose — —?“

„Er nickte. „Ja, mein lieber Plank: die Diamantene Rose der Maria von Pösch! Das Schmuckstück, das die Kaiserin Leonore Magdalene Theresia vor über zweihundert Jahren der „Schwarzen Madonna“ gestiftet hat, und das dem Kirchenräuber als Hauptstück seiner Beute in die Hände fiel!“

„Aber wie kamen Sie zu diesem Stück?“

„Leider nicht auf dem direkten Wege aus der Hand des Verbrechers — denn der war, wie ich Ihnen ja schon sagte, schneller als wir. Der Inhaber einer der ersten Antiquitätenhandlung hat mir das Ding heute klagend und jammernd gebracht: dem ist es gestern vormittag — ehe noch irgend jemand in den weiteren Kreisen von diesem Raube etwas wußte — von einem scheinbar vornehmen Herrn zum Kaufe angeboten worden, und der hat es für dreitausend Gulden bar erworben! Erst als der Händler dann in der Zeitung von dem Verbrechen las, ist ihm der Gedanke gekommen,

daß dieses Stück das geraubte sein könne.“

„Und was weiß dieser Händler über den Verkäufer —?“ Wie Fieber war es nun in mir. Da bot sich eine neue Angriffsstelle; ich wollte alles ausschöpfen was ich erfahren, was mich weiter führen konnte.

„Der Polizeirat strich mit spitzen Fingern beinahe zärtlich über das wiedergewonnene Kleinod hin.

„Der Verkäufer — ja, lieber Plank — der ist, wenn mein Theorie zur Wahrheit wird, der dritte Mann in unserem Bunde! Ein eleganter Mensch — ein wenig milde in seinem Wesen — höchst sorgfältig gekleidet — ein Mann von etwa dreißig Jahren, der sich Dedon von Balassy nannte, und der — wie Sie hier sehen können — mit diesem Namen auch die Quittung über den empfangenen Betrag unterzeichnet hat. — Ein Mann, der sicher schien in seinem Auftreten, der im Fialer vorgefahren kam und seinen Wagen vor dem Hause warten ließ — und der dem Händler eine längere Geschichte auf die Nase band: daß dieses Kleinod schon seit Jahrhunderten als kostbares Erbstück in seiner altadligen Familie sei — daß es ihm bitter schwer fiel, sich jetzt davon zu trennen — daß aber große Spielverluste, die er im Jockeiklub in der Nacht vorher erlitten hätte, und die nun Ausgleich innert vierundzwanzig Stunden heischten, ihn dennoch zwingen, das Geschmeide hinzugeben —“

„Dedon von Balassy —?“

„Ja — sehen Sie, hier steht der Name.“ Der

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 2. März l. Js., vor-
mittags 11 Uhr anfangend, kommt im hiesigen
Gemeindewald,

Distrikt Rauersheck 17b und 18b,
nachverzeichnetes Holz zur Versteigerung:

11 Stück Eichenstämme 1r Kl.
von 16,35 Fm.

18 Stück Eichenstämme 2r Kl.
von 20,80 Fm.

14 Stück Eichenstämme 3r Kl.
von 9,57 Fm.

5 Stück Eichenstämme 4r Kl.
von 2,09 Fm.

Anschließend daran kommen noch
8 Rm. Eichen-Rüsterholz
zur Versteigerung.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Mod a. d. Weil, den 23. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Bangert.



Red Star Line
Roth Stern Linie

Postdampfer von
Antwerpen

nach
New York
und

Kanada

Auskunft erteilen;

Red Star Line in Antwerpen
oder deren Agenten.

Nutzholz-Versteigerung der Gemeinde Riedelbach.

Montag, den 2. März l. Js., mittags
12 Uhr anfangend kommt bei Gastwirt Bach
dahier folgendes Holz zur Versteigerung:

Distrikt 18 Büchert:

92 Stück Eichenstämme
von 80 Fm.

Distrikt Triescherbaag:

36 Stück Eichenstämme
von 13 Fm.

3 Stück Buchenstämme
von 2,5 Fm.

Distrikt Wolfsköppl und Pfaffenkopf:

190 Stück Nadelholzstämme
von 118 Fm.

(darunter vorzügliche Schneidestämme
von 3 Fm.)

Distrikt Eichert:

258 Nadelholz-Stangen 1r Klasse

441 " " 2r "

564 " " 3r "

75 " " 4r "

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Riedelbach, den 23. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Ziemer.

Die
Herstellung
von

**Trauer-
Drucksachen**
Jeder Art
besorgt schnellstens

R. Wagner's Buchdruckerei.
Telefon 21.

Schweizerische Lactina Panchaud

Höchstprämiiertes Milchersatzmittel zur Aufzucht von
Jungvieh: Kälber, Ferkel, Ziegen, Lämmer und Fohlen.



Verkaufsstellen durch obiges Plakat erkenntlich. Ein Liter
Lactinamilch kostet nur 3 3/4 Pf. Wo am Ort selbst
nicht erhältlich, wende man sich an die Fabrik in
Kehl a. Rh. — Broschüren und Prospekte gratis.

Vertreter: Siegm. Lilienstein,
Landesprodukte, Usingen.

Polizeirat reichte mir die Quittung hin, und ich sah
nieder auf die schattenlose Schrift, in der die Buch-
staben so festsam weitgezogen standen. „Es gibt
auch,“ fuhr er fort, „sowohl eine Familie dieses
Namens, wie einen Baron, Deden von Valassy —“
ich habe mich darüber natürlich sofort unterrichtet.
Daß aber dieser Kavaller, der sich zur Zeit auf
seinem Gute bei Szegedin aufhält, mit dieser ganzen
Gauerei nicht das geringste zu tun hat, brauche
ich Ihnen wohl kaum zu sagen. Der Gauener hat
einfach den alten und vertrauenswürdigsten Namen
des ungarischen Magnaten annehmt — und wie
Sie sehen, hat er seine Rolle gut gespielt —“

„Und Sie haben noch keine Spur von ihm?“
unterbrach ich den Polizeirat.

„Der schüttelte mit tief gefurchter Stirne den
Kopf.“

„Nichts — bisher wissen wir nicht das ge-
ringste.“

„Versonnen sah er ein par Augenblicke vor sich
hin, dann richtete er sich mit einer raschen Be-
wegung ein wenig auf.“

„Ja — das war also Nummer drei! Und
Nummer vier?“ Jetzt nahm er von der zweiten
Schachtel, die vor ihm stand, den Deckel fort —
ein Perlenholzband lag darin und eine Verloche
mit leuchtenden Rubinen. „Die Nummer vier hier
stammt von einer Dame. Und wissen Sie, woher
die kommt? Vom f. u. f. Versagant in der Doro-
theenstrasse! Dorthin hat eine distinguierte Dame

in tiefer Trauer die Schmuckstücke schon gestern in
den ersten Amtsstunden gebracht, und der Beamte
hat die beiden Stücke ordnungslos abgehängt und
mit rund tausend Gulden belohnt. Auch hier ist
uns ein Name angegeben. Frau Rittmeister Lori
Herbed — und eine Adresse: Rathausstraße 5.
— Der Beamte hat aus Vorsicht, während die
Dame wartete, den Namen im Adressbuch nachge-
sucht — in dem angegebenen Hause wohnt in der
Tat eine verwitwete Offiziersdame mit diesem
Namen. Aber auch sie hat weder jemals ein der-
artiges Perlenholzband oder Verloche besessen noch
sonst eine Ahnung von diesem ganzen Vorgange.
Sie ist eine alte Dame, die, wie ich mich selbst
überzeugte, seit Monaten ans Bett gefesselt ist, und
die unzweifelhaft dem Mißbrauch ihres Namens
ganz ferne steht.“

„Der Polizeirat war aufgestanden und ging
jetzt mit auf dem Rücken ineinandergreifenden Händen
in durschem Schweißen im Zimmer auf und nieder.
Nach einer Weile blieb er stehen, aber sein Blick,
der unter den zusammengezogenen Brauen am
Boden haftete, erhob sich nicht. Und so, als spräche
er mehr vor sich hin als zu mir, begann er auf
neue.“

„Das sind also die jüngsten Überraschungen
für uns — Tatsachen, denen wir klar ins Auge
sehen müssen, so unangenehm sie auch sein mögen,
— die wir stillschweigend einfügen müssen in unser
Gesamtbild des Falls — und aus denen wir

unsere weiteren Folgerungen ziehen werden.
Gut. — Und was folgt daraus? Vor-
daß nicht zwei, sondern drei oder vier
gemeinsam den Einbruch und den Vertrieß
Raubes besorgt haben: Hermann Angerer,
dieser famose Deden von Valassy — die
Rittmeisterwitwe und der unbekannte Räuber
selbst. Der Räuber könnte mit dem Herrn
identisch sein — ohne weiteres anzunehmen
nicht — denn von einer Verletzung der Hand
der Antiquitätenhändler bei seinem Kunden
bemerkte haben. Bleibt also die Wahrschein-
lichkeit von vier Genossen. Und was folgt weiter?
diese Bande von einem ganz hervorragend in-
tigen und scharf denkenden Kopf geleitet wird
einem ganz genialen Strategen des Verbre-
chens, ich möchte sagen, mit mathematischer Ge-
nauigkeit, ehe er den Raub ausführte, schon alle
Maßnahmen genau berechnet und klar vor-
hatte, die zur raschen, often polizeilichen Maß-
vorgreifenden Verschärfung der Deute nötig
Rechnen wir nach: Um etwa sechs Uhr früh
kam der Räuber aus der Kirche — um zehn
schon bietet der falsche Deden von Valassy
Diamantene Rose zum Kaufe an, und etwa
dieselbe Zeit versetzt auch schon die Dame
Trauerkleidung das Perlenholzband und die
Verloche.

(Fortsetzung folgt)

Zur Konfirmation und Kommunion

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Gesangbüchern,
evangelische sowohl als katho-
lische, in allen Einbänden, vom
einfachsten bis zum feinsten.

Billigste Preise!

Louis Schmidt,

Buchhandlung und Buchbinderei.

NB. Aufdrucken der Namen
wird gratis besorgt.

Haararbeiten

cheitel, Toupets, Zöpfe, Crepons
und Locken

fertigt an und repariert

arl Kesselschläger, Louisenstr. 87
Bad Homburg

pezial-Geschäft feiner Haararbeiten.
ermanente Ausstellung moderner Frisuren.
Pariser Mode-Journal liegt zur Einsicht offen.

Bibliothek des Heimatvereins

3700 Bände

geöffnet: Mittwochs, $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ 3 Uhr.

Opala-Büttenkarten.

Pargamentkarten.

Leinen-Karten.

Elfana-Karten.

ff. Elfenbeinkarten.

Moderne

Visitenkarten.

R. Wagner's Buchdruckerel.

Billigste Lektüre!

Großer Lesezirkel enthaltend:
Daheim, Neues Blatt, Universum,
Ueber Land u. Meer, Gartenlaube,
Romanzeitung und Welt u. Haus
pro Woche nur 12 $\frac{1}{2}$ Pfg.

Kleiner Lesezirkel enthaltend:
Daheim, Welt u. Haus, Garten-
laube, Illust. Sonntagsblatt, Neues
Blatt
pro Woche nur 9 Pfg.

Jede Woche werden die
Schriften gewechselt.

Ältere Jahrgänge obiger Schriften
werden billig abgegeben.

G. Schweighöfer'sche

Buchhandlung und Buchbinderei
gegr. 1855.

Inh.: **W. Schweighöfer.**
Usingen i. T.

Milch-Ersatzmittel

Schweizerische Lactina ist einer der ältesten und berühm-
testen aller Milch-Ersatzmittel. Zur Aufzucht und Mästung der
Kälber und jungen Schweine sehr empfehlenswert. Mit großer
Vorliebe wird dieses Präparat von dem Jungvieh genommen.

Niederlage bei

Siegm. Lilienstein, Usingen.

Telephon Nr. 3.

In 5 kg-Säckchen erhältlich!

Vor Nachahmung wird gewarnt!



FORT

mit dem alten Zopf

Kluge Hausfrauen kaufen nur noch:
Saalburgia-Paketschmierseife

Sparfam · Sauber · Bequem.
BIER & HENNING · Seifenfabrik.
HOMBURG v. d. HOHE.

Kinder-Milch

nach Professor Dr. Bachhaus. Von allen Kinder-Nähr-
präparaten der Frauenmilch am nächsten kommend, daher
der beste Ersatz für dieselbe. Allenthalben, auch an deutschen Fürstenhöfen, mit glänzenden
Erfolgen angewandt.

Sterilisiert! Trinkfertig in Portionsflaschen, in 3 Abstufungen, für Kinder jeden Alters.
Sehr lange haltbar.

Garantie für sachgemäße, sorgfältigste Herstellung u. Verwendung tabelloser Milch aus eigener Stallung.
Täglicher Versand per Bahn und Post.

Wiesbadener Molkerei Kur- und Kindermilch-Anstalt

Dr. Köster & Reimund, Wiesbaden.

Alleinige Niederlage für Usingen und Umgebung bei: **Dr. A. Lötze, Apotheke.**

Völlig Neubearbeitet erscheint in vierter Auflage:

Brehms Tierleben

Unter Mitarbeit hervorragender Zoologen herausgegeben von

Professor Dr. Otto zur Strassen

Mit etwa 2000 Abbildungen im Text und auf mehr als 500 Tafeln in Farbendruck,
Ätzung und Holzschnitt sowie 13 Karten

13 Bände in Halbleder gebunden zu je 12 Mark

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Tee Heinr. Schmidt

Frankfurt a. M. — Gegründet 1730.
Teespezialmischung Mk. 2.50, 3, 4, 5 p. Pfd
Verkaufsstelle in **Usingen**
Amsapotheker von **Dr. A. Lötze.**

Ortsprospekt Usingen.

Beschreibung der Stadt mit 14 Abbildungen
und Geschäftsanzeigen, erhältlich bei den
hiesigen Buchhandlungen. Preis 20 Pfg.

Für Schmiede!

Eine noch wenig gebrauchte

Bieg-Maschine

zu verkaufen. Zu erfragen im Kreisblatt Verlag.

Zimmerlehrling

kann sofort eintreten.

Zimmermeister **Feger,**
Ansbach.

Echt Rheinischer

Trauben-Brust-Honig

von **W. H. Zickenheimer**
in **Mainz**

bei Husten	das Beste
bei Halschmerzen	das Beste
bei Heiserkeit	das Beste
bei Brustleiden	das Beste
bei Lungenbeschwerden	das Beste
bei Keuchhusten	das Beste
bei Influenza	das Beste
bei Schwindelschüben	das Beste
und Abzehrung	das Beste
bei Asthma	das Beste

Haushaltswas es je gegeben.

47-jähr. Erfolg. Arztlich empfohlen.

Unzählige Anerkennungen selbst aus
höchsten Kreisen.

Verkauf nur in Flaschen verschiedener
Größen à 0,60, 1.— und 1 $\frac{1}{2}$ Mk.
in der **Amsapotheker Usingen**

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 9. März l. J., morgens 11 Uhr anfangend, kommt im Saale des „Deutschen Hauses“ hier nachstehendes Eichen-Stammholz zur Versteigerung:

Gemeindegewald Brandoberndorf:
Distrikt Hohard 24a und Grünloch 38:
140 Stück Eichenstämme
mit 171,51 Fm.

Gemeindegewald Cleeberg:
Distrikt Rohswald 38b:
51 Stück Eichenstämme
mit 50,58 Fm.

4 Rm. Eichen-Schichtnugholz
Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.
Brandoberndorf, den 25. Februar 1914.
Der Bürgermeister.
Sorg.

Holz-Versteigerung

Donnerstag, den 5. März l. J., vormittags 11 Uhr anfangend, kommt im Mauloffer Gemeindegewald, Distrikt Buchwäldchen, Wehrholz und Rothebusch, nachstehendes Holz zur Versteigerung:

4 Stück Eichenstämme
von 2,79 Fm.

80 Rm. Buchen-Scheit
51 Rm. Buchen-Knüttel
325 Stück Buchen-Wellen
87 Fichten-Stangen 1r Klasse
126 „ „ 2r „
203 „ „ 3r „
90 „ „ 4r „
30 „ „ 5r „

Anfang im Distrikt „Buchwäldchen“ oberhalb Finsterthal.

Bemerkt wird, daß später noch ca. 350 Rm. Buchen-Scheit und Knüttel zur Versteigerung gelangen.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Mauloff, den 26. Februar 1914.
Der Bürgermeister.
Fraund.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 3. März l. J., morgens 10 Uhr anfangend, kommt auf hiesigem Rathaus folgendes Holz zur Versteigerung:
Distrikt 14 u. 15 Klingenberg, 16 u. 18a Bergborn und Totalität!

375 Stück Eichenstämme
von 95,87 Fm.

50 Eichen-Stangen 1r Klasse
10 „ „ 2r „
321 Stück Fichtenstämme
von 95,86 Fm.

76 Fichten-Stangen 1r Klasse
52 „ „ 2r „
135 „ „ 3r „
139 Stück Kiefernstämme
von 39,34 Fm.

Die Eichen-Stämme und Stangen werden an Ort und Stelle versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Auspach, den 23. Februar 1914.
Der Bürgermeister.
Jäger.

Wer verkauft sein Haus

evtl. mit Geschäft oder sonstig. Grundstück hier od. Umgeg. Off. unt. R. 6192 bef. Annonc.-Exp. Invalidendank, Wiesbaden.

Holzholz-Verkauf.

Königliche Oberförsterei Neuweilnau.

Montag, den 9. März cr., vorm. 11 Uhr im Gasthaus „Zur Linde“ in Neuweilnau.
1. Schutzbezirk Altweilnau. Distr. 9 bis 12 Buchwald, 13 Löwenheck. Eichen: Wagner- u. Grubenholz: 61 St. = 25 Fm. Buchen: Stämme 23 St. = 26 Fm. Hainbuchen: Stämme 11 St. = 4 Fm. Ahorn: Stämme 3 St. = 2,64 Fm. Birken: Stämme 1 St. = 34 Fm.

2. Schutzbezirk Grazenbach, Distrikt 26 Buchwald, 30 Kolem, 31 Hain, 32, 33 Birken, 34, 40 Schnepfenbach, 41, 43, 44 Eichert, 48, 54 Bomberg, Totalität. Eichen: Stämme u. Abschnitte 15 St. = 20 Fm., Wagner- und Grubenholz 200 St. = 55 Fm., Stangen 1r Kl. 11 St. Buchen: Stämme 5 St. = 5 Fm., Eichen: Stämme 2 St. = 0,51 Fm., Nadelholz: Stämme 1r-4r Kl., 380 St. = 250 Fm., Stangen 1r-3r Kl., 1730 St. 4r bis 6r Kl., 4 Hbt.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 2. März l. J., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in den Distrikten Grauesel 19, Jollstockshau 24, 26, Hangelberg 31, Hohlberg 32 und Totalität, folgendes Holz zur Versteigerung:

3 Stück Eichenstämmchen
mit 1,14 Fm.

12 Rm. Buchen-Scheit
28 Rm. Buchen-Knüttel
900 Stück Buchen-Wellen
7 Rm. Eichen-Scheit
25 Rm. Eichen-Knüttel
2035 Stück Eichen-Wellen
153 Rm. Kiefern-Knüttel
1800 Stück Kiefern-Wellen.

Anfang im Distrikt 19 „Grauesel“.
Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.
Niederlauten, den 26. Februar 1914.
Der Bürgermeister.
Bangert.



Deutsche Schäferhündin mit 2 Jungen, raffrein, (5 Monate alt) umständehalber billig abzugeben. Bauernschaft J. Gotth. Hett, Bad Homburg, Dietrichsheimstr. 24.



Mittelschweres, trächtiges 8-jähriges Pferd unter Garantie zu verkaufen oder zu tauschen. Lauer, Usingen.

Gartensämereien

in frischer Ware. Georg Peter.

Tüchtiges Dienstmädchen

sofort gesucht. Metzgermeister Becker, Bad Homburg v. d. G.

Holz-Versteigerung

Donnerstag, den 5. März l. nachmittags 1 Uhr anfangend, kommt im Gemeindegewald nachstehendes Holz zur Versteigerung:
Distrikt 6, 8, 10, 23 und Totalität!

29 Stück Eichenstämme
mit 8,07

2 Eichen-Stangen 1r Klasse
7 Rm. Schichtnugholz (Rollen 2 u. 3r)
367 Kottannen-Stangen 1r bis 3r
890 „ „ 4r bis 6r
15 Rm. Eichen-Knüttel
525 Stück Eichen-Wellen
14 Rm. Buchen-Scheit und Knüttel
600 Stück Buchen-Wellen
8 Rm. Birken-Knüttel
20 Stück Birken-Wellen
31 Rm. Nadelholz-Knüttel
340 Stück Nadelholz-Wellen
12 Rm. Nadelholz-Stockholz

Anfang im Distrikt 10 „Reffelberg“.

Die Stangen 1r bis 3r Klasse aus 23 „Begehoben“ und „Totalität“ werden „Reffelberg“ versteigert und wollen Käufer vorher ansehen.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.
Brombach, den 25. Februar 1914.
Der Bürgermeister.
Winz.

Landwirtschaftliche Angebote.

Eine frischmelkende Kuh, 1 hochträgliche und 2 Rinder stehen zu verkaufen bei Emil Klein, Landau.

Einen leichten Wagen, einige Zentner Hafer („Lochow's Gelbhafer“, „Wob“ und „Himmelsfrüher Augusthafer“) zu verkaufen. Wilhelm Ott, Rod a. d. We.

Trächtiges Mutterschwein

(Erstling) zu verkaufen. Wilhelm Paulty, Gundlach.

Zirka 25—30 Zentner Saatha

(Beifuhr gelber Hafer von F. v. Lochow's nal) hat abzugeben. Karl Röll 2r, Merzhausen.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche Sonntag, den 1. März 1914.

(Invocavit.)

Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Dekan Bohris.

Predigt-Text: Joh. 16, 32.

Lieder: No. 31, 1—2. Nr. 282, 1—3 u.

Nachmittags 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Lieder: Nr. 422, 1—5. Nr. 393 u. 394.

Nachmittags 2 Uhr.

Predigt: Herr Pfarrer Schneider.

Predigt-Text: Hebr. 4, 15—16.

Lied: No. 258, 1—4 u. 7.

Amtswoche: Herr Dekan Bohris.

Gottesdienst in der katholischen Kirche Sonntag, den 1. März 1914.

Vormittags 9 1/2 Uhr. — Nachmittags 1 1/2 Uhr.

Schürzen

in allen modernen Façons von den einfachsten bis zu den elegantesten Sachen, in enormer Auswahl und zu denkbar

billigsten Preisen

finden Sie in dem Spezial-Geschäft

Josef Hatzmann, Usingen.

Interessengemeinschaft

Pfälzische Bank, Ludwigshafen a. Rh.

Gegründet 1883.

Aktienkapital Mk. 50,000,000. Reserven Mk. 10,000,000.

Rheinische Kreditbank, Mannheim.

Gegründet 1870.

Aktienkapital Mk. 95,000,000. Reserven Mk. 18,500,000.

Gesamtkapital und Reserven Mk. 173,500,000

Pfälzische Bank

Filiale Frankfurt a. M.

Wechselstuben u. Depositenkassen

Zeil 123, Tel. 5084 u. 338.

Zeilpalast (Stahlkammer).

Trierischegassa 9

Telephon 170.

Kaiserstr. 74, Tel. 5820.

(gegenüber dem Hauptbahnhof)

Sachsenhausen: Walltrasse 10

Telephon 1878.

Depositen-Verkehr.

Wir vergüten für Spareinlagen:

mit jährlicher Kündigung 4%

„ sechsmonatlicher Kündigung 4%

„ dreimonatlicher Kündigung 3³/₄%

„ einmonatlicher Kündigung 3¹/₂%

Bei längerer oder kürzerer Kündigungsfrist nach besonderer Vereinbarung.

Frankfurt a. M., im Februar 1914.

Die Wechselstuben und Depositenkassen der Pfälzischen Bank.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100

not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Neuherst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben bei:

Dr. A. Vöge, Amis-Apothek in Ufingen.

Heinr. Arnold, in Ufingen.

Th. Reusch, in Ufingen.

Christ. Schollenberger Sr. in Wehrheim.

G. Schott in Gräbenwiesbach.

Fichten- und Kiefern-Grubenholz

von altem oder neuem Einschlag kauft gegen Kasse

Schwarz, Ulmen (Rhld.)

Schwefelsaures Ammoniak

ist das erprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

zur **Kopfdüngung** und zur **Frühjahrsdüngung**

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten, in **Feld** und **Garten**, auf **Wiesen** und **Weiden**.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür

Keine Verluste durch Versickern oder Verdunsten

Kein Verkrusten der Böden, keine Lagerfrucht **dagegen**

Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr

Schutz gegen Pflanzenkrankheiten

Erhöhte Ernten bis 100% und mehr

Bessere Beschaffenheit und Güte

Längere Haltbarkeit der Früchte

Reingewinn pro ha Mk. 200.— bis Mk. 300.— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler und Düngemittelfabriken. Der Preis ist heute so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefelsauren Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter.

Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.

in

Coblenz, Hohenzollernstraße 100,

welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.

Landwirte!!



Kauft transportable **Hausbacköfen** u. **Fleischräucher** nur bei der ersten und größten Spezial-Fabrik Deutschlands

Anton Weber, Niederbreitig i. Rhld. deren Fabrikate als die besten und billigsten bekannt sind. Neueste Preislifte gratis. Viele Zeugnisse über 10-jährigen Gebrauch. Ueber 40 000 Stück geliefert.

Befreit

wird man von allen **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschlägen**, wie **Miteßer**, **Finnen**, **Blütchen**, **Gefichtsröte** u. s. w. durch tägliches Waschen mit

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co., Nadebeul**,
Stück 50 Pfg. bei Apotheker **Dr. Lötze**.

Unkrautfreie Saaten, hohe Ernten

haben Sie zu erwarten, wenn Sie Ihren sämtlichen Kulturpflanzen

Kalkstickstoff

verabfolgen. Die Anwendung geschieht:

1. als **Grunddünger**
zu allen Feldfrüchten möglichst frühzeitig (8—10 Tage vor der Aussaat.)
2. als **Kopfdünger**
auf Wiesen und Weiden in den Monaten Dezember bis Ende Februar.
zu Winterhalmfrüchten.
Mitte bis Ende Februar vor dem Treiben der Pflanzen.
3. zur **Hederichbekämpfung**,
wenn der Hederich das 3.—4. Blatt geschoben hat, früh morgens bei Tau.

Kostenlose Auskunft durch das
Kalkstickstoffbüro,
Frankfurt a. M.

Tel. 4234 Amt I. Kaiserstr. 32.



Wagenverkauf.

Elegante **Dandauer**, **Mylords**, **Halbverdeck** mit abnehmbarem **Bock**, **Breaks**, **Jagdswagen**, sowie **Geschäftswagen** aller Art, mit Federen circa 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen.

Fr. Grauer, Wagenbauer, Butzbach.

Extra-Angebot!

Wegen Umbau verkaufe von heute ab bis zum **1. April**, um Platz zu gewinnen, sämtliche Waren zu außergewöhnlich billigen Preisen. Auf Winterwaren gewähre

10 bis 15% Rabatt.

Damen-Mäntel, Herren-Paletots und Joppen zu jedem annehmbaren Preis.

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit.

Hochachtend

Carl Schrimpf.



Landwirte denkt rechtzeitig

an die Düngung und gebt dem Boden neben Stickstoff und Phosphorsäure vor allem

Kalisalze

dieses billigste und für das Gedeihen der Saaten unentbehrliche Düngemittel. — Kalisalze liefern alle Düngemittelhändler und landwirtschaftliche Korporationen.

Nähere Auskünfte über Düngungsfragen jederzeit kostenlos durch:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H., Köln a. Rh., Richartzstrasse 10.

Schwefelsaures

Ammoniak und Kalkstickstoff

offert

Siegm. Lilienstein,
Usingen.

Bei Husten 64 Jahre bewährt und weltberühmt ist

Bonner Kraftzucker

von **J. G. Maass** in **Bonn**. In Originalpackung Platten 30 u. 15 Pfg., Bonbons in Paketen 25 u. 10 Pfg. Käuflich in Kolonialwarenhandlungen durch Plakate kenntlich. En gros und in einzelnen Stücken stets vorrätig bei

Peter Bernbach, Usingen.
Obergasse 6. — Telefon Nr. 1.

Druckbriefe empfiehlt **H. Wagner's Buchdruckerei**